



Quelle: MWinar/Fotolia.com

Deutscher Batteriemarkt wächst weiter

Der deutsche Batteriemarkt setzt sein starkes Wachstum fort. Seit 2016 wuchs der Markt um knapp 420 Millionen Euro (+15 %) auf 3,3 Milliarden Euro Ende 2018. Die Volumina der Märkte für Bleibatterien (1,08 Mrd. Euro), Lithium-Ionen-Batterien (1,19 Mrd. Euro) und sonstige Technologien (1 Mrd. Euro) zeigen, wie stark nachgefragt die Technologien sind.

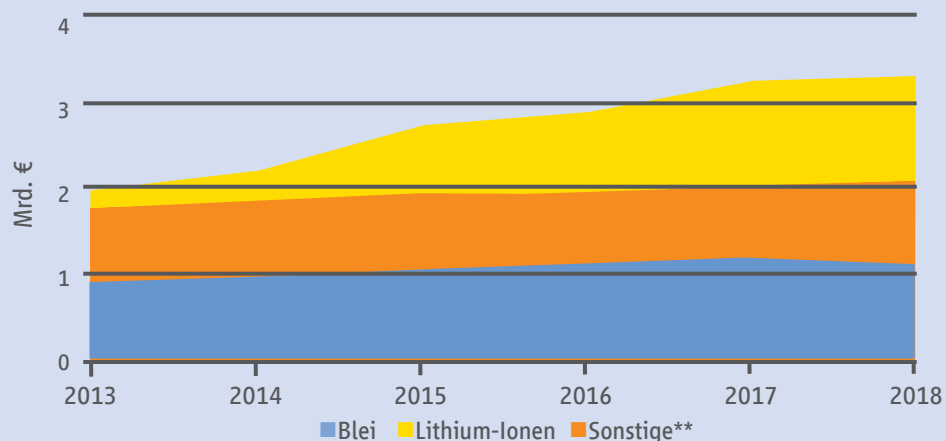
Entwicklungen des Batteriemarktes 2016–2018

Der deutsche Batteriemarkt ist seit 2016 (Stand der letzten ZVEI-Veröffentlichung im Februar 2018) insgesamt um kräftige 15 Prozent auf zuletzt 3,3 Milliarden Euro gestiegen. Fast zwei Drittel dieses Wachstums kamen aus dem Bereich der Lithium-Ionen-Batterien. Da die Exporte von Bleibatterien (+13 % seit 2016) kräftiger zulegen als die Importe (+9 % seit 2016), wuchs der Markt für Bleibatterien hierzulande zuletzt etwas weniger dynamisch.

Entwicklungen im Sechsjahreszeitraum (2013–2018)

Der deutsche Batteriemarkt ist im Zeitraum 2013–2018 um kräftige 69 Prozent gewachsen und erreicht 2018 ein Volumen von knapp 3,3 Milliarden Euro. Das Marktvolumen bei Lithium-Ionen-Batterien hat sich seit 2013 mehr als versechsfacht, was nicht zuletzt auf das hohe Wachstum der Importe nach Deutschland zurückzuführen ist. Der Markt für Bleibatterien hierzulande ist seit 2013 um fast 20 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro im Jahr 2018 gewachsen. Während die deutschen Exporte von Bleibatterien seit 2013 einen Zuwachs von 31 Prozent verzeichneten, stiegen die Importe nach Deutschland um insgesamt 25 Prozent.

Die Entwicklung des deutschen Batteriemarkts*



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2019

* Markt = Produktion – Export + Import ** Sonstige Batteriesysteme: z. B. Nickel-Cadmium, Alkali-Mangan, Zink-Luft

Kontakt:

Christian Eckert
Fachverband Batterien
Telefon: +49 69 6302-283
E-Mail: eckert@zvei.org

Juni 2019



Wachstum bei allen Batteriesystemen – Basis hierfür ist die Vielzahl von Batterieanwendungen

Der Markt für sonstige Batteriesysteme, darunter Zink-Luft (z. B. für Hörgerätebatterien), Lithium-Knopfzellen oder Nickel-Cadmium (z. B. für Bahnanwendungen), erreichte 2018 die Marke von 1 Milliarde Euro (+24 % seit 2016).

Das hohe Wachstum bei Lithium-Ionen-Batterien spiegelt deren weite Verbreitung in dynamischen Märkten wie beispielsweise Smartphones, Elektrowerkzeugen oder E-Bikes wider.

Das konstante Wachstum im Segment Bleibatterien resultiert daraus, dass sich diese Batterien in bestimmten Anwendungen als das einzige massenmarktfähige Batterieprodukt bewährt haben. Beispiele hierfür sind die Starterbatterie im Auto und die unterbrechungsfreie Stromversorgung in Krankenhäusern und Rechenzentren.

Bei Anwendungen im Bereich der erneuerbaren Energien oder in der Elektromobilität findet sich dagegen ein Technologiemix. Zum Beispiel verfügen Elektrofahrzeuge in der Regel über eine Lithium-Ionen-Batterie als Antriebsbatterie und eine Bleibatterie als Bordnetz-batterie (besonders Sicherheitsanwendungen).

Batterieindustrie in Deutschland

Die in Deutschland ansässigen Hersteller stehen für etwa ein Drittel des Umsatzes mit Batterien in Europa. Seit 2013 sind sowohl bei der Produktion als auch beim Import und Export deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Die Beschäftigtenzahl stieg seit 2016 um 9 Prozent auf über 8.700 Mitarbeiter. Bei den Auftragseingängen konnte im Jahr 2018 ein kräftiges Plus von 15 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2016 erzielt werden (+26 % seit 2013).

Batterieindustrie am Standort Deutschland

	2018	Veränderung 2016–2018	Veränderung 2013–2018
Produktion	2,4 Mrd. €	+12 %	+22 %
Umsatz	2,8 Mrd. €	+16 %	+27 %
Export	3,3 Mrd. €	+31 %	+61 %
Import	4,2 Mrd. €	+29 %	+107 %
Beschäftigte zum 31.12.2018	8.700 Mitarbeiter	+9 %	+5 %

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand Mai 2019